

# Internationale Jugendbibliothek

JAHRESBERICHT 2013

---



<b>2</b>	<b>Zum Geleit</b>		
<b>4</b>	<b>Vorwort</b>		
<b>6</b>	<b>Aufgaben und Ziele</b>		
<b>8</b>	<b>Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur</b>	<b>30</b>	<b>Außerschulischer Bildungsort</b>
<b>9</b>	<b>Festveranstaltung für Isol ALMA-Preisträger 2013</b>	<b>31</b>	<b>Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren</b>
<b>9</b>	<b>James Krüss Preis für Internationale Kinder- und Jugendliteratur</b>	<b>32</b>	<b>Schulklassenprogramm</b>
<b>11</b>	<b>Autorenforum „17 Jahr. Adoleszenz im Jugendroman</b>	32	Lesungen und Illustratoren-Workshops
<b>12</b>	<b>Workshop Literafutura. Perspektiven virtueller Literatúrausstellungen</b>	33	Workshops zu laufenden Ausstellungen und zu den Lesemuseen
<b>14</b>	<b>Vorträge, Lesungen, Podiumsgespräche</b>	36	Schreibwerkstätten
<b>20</b>	<b>Ausstellungen</b>	37	Der Wettbewerb „Gegengelesen“
20	Buchstäblich anders. Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt	37	Bibliotheksführungen
21	Zahlenspiele im Bilderbuch	38	Kinderbibliothek
21	Ole Könneke	<b>40</b>	<b>Spezialbibliothek und Forschung</b>
22	Künstlerbücher aus der Sammlung Reinhard Grüner	<b>41</b>	<b>Bestandsaufbau und Bestandserhalt</b>
22	Anaarestan. Aktuelle Kinderbuch- illustration aus dem Iran	41	Allgemeine Bestandsentwicklung
<b>23</b>	<b>Wanderausstellungen</b>	41	Schenkungen und Sammlungen
24	Alles Familie!	43	Bestandserschließung und Bestandserhalt
24	Die Kinderrepublik des Janusz Korczak	<b>44</b>	<b>Forschung</b>
25	Der brasilianische Illustrator Roger Mello	44	Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amts
26	White Ravens-Auswahl 2013	45	ViVaVostok
27	Weitere Wanderausstellungen	<b>47</b>	<b>Gremien der Stiftung Internationale Jugendbibliothek</b>
<b>27</b>	<b>Publikationen</b>	<b>47</b>	<b>Förderer und Sponsoren</b>
		<b>48</b>	<b>Zahlen und Fakten 2013</b>

## ZUM GELEIT



Haltet die Uhren an. Vergesst die Zeit.  
Ich will Euch Geschichten erzählen.

Dieses Zitat von James Krüss könnte auch als ein Motto über der Stiftung Internationale Jugendbibliothek in der Blutenburg stehen: Hier bekommen Kinder und Jugendliche aus München, und, dank der Aktivitäten der Bibliothek, auch in aller Welt, Geschichten erzählt, Geschichten, die sie betreffen, die ihnen Orientierung geben – und sie für einen Moment die Zeit vergessen lassen.

James Krüss (1926 – 1997) gehört zu den Großen der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Nun wurde von der Erben-gemeinschaft des Schriftstellers in Zusammen-arbeit mit der IJB ein Preis ins Leben

gerufen, der seinen Namen trägt: er soll das Lebenswerk eines Autors für das Kinder- und Jugendbuch ehren. Die erste Preisvergabe ging – ein Lob der Jury! – an die Niederländerin Joke van Leeuwen. Die Jury sah ihre literarische Verwandtschaft zu Krüss in der „gesellschaftskritischen Tiefe“ ihrer Erzählungen sowie in der „leidenschaftlichen Parteinahme für die Rechte des Kindes“. Joke van Leeuwen schreibt Bücher, die, wie alle herausragenden Jugendbücher, auch den Erwachsenen viel zu sagen haben. Der James Krüss - Preis wird künftig alle zwei Jahre vergeben. Es bestätigt den Rang des Autors, dass derzeit sein Nachlass an der Internationalen Jugendbibliothek mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft erschlossen wird.

Zu den zentralen Aufgaben der Bibliothek gehört der internationale Kulturdialog. Die Internationale Jugendbibliothek pflegt diesen Dialog auf verschiedene Weise. Schon seit langem haben sich Wanderausstellungen von Jugendbüchern rund um den Globus bewährt. 2013 waren es insgesamt 19 Ausstellungen im In- und Ausland - mehr als je zuvor in einem Jahr und mit teilweise erstaunlichen Besucherzahlen. In Kiew kamen z. B. 15.000 Besucher in das Kulturarsenal, um die „White Ravens“ zu sehen: also jene internationale Auswahl an Kinder- und Jugendbücher, die als vorbildlich in dem jährlich publizierten Katalog, genannt „White Ravens“, aufgenommen werden. Die Stadt Frankfurt a.M.

präsentierte gleichfalls die „White Ravens“ Auswahl in ihrer jährlichen Kinder- und Jugendbuchausstellung „LeseEule“ und zählte rund 10.000 Besucher. Die zuerst in der Blutenburg gezeigte Janusz Korczak Ausstellung übernahm im Frühjahr 2013 das Chihiro Arts Museum in Nagano, Japan, bevor sie in das Projekt der Stadt Nürnberg „Anne Frank in Nürnberg“ integriert wurde. Die Stadt hat darüber hinaus zur Ausstellung einen Wettbewerb an Grundschulen ausgeschrieben. Dem brasilianischen Illustrator Roger Mello widmete die Internationale Jugendbibliothek eine Ausstellung, die von der Blutenburg in die Phantastische Bibliothek nach Wetzlar und von dort nach Frankfurt ins Struwwelpeter Museum wanderte. Dies sind Erfolge, auf die unsere Internationale Jugendbibliothek stolz sein kann. Zugleich müssen wir uns aber auch Gedanken machen, wie wir langfristig dem personellen Aufwand für die in den letzten Jahren zahlenmäßig gewachsenen Wanderausstellungen gerecht werden können.

Für den kulturellen Austausch mit Mittel- und Osteuropa hat die Internationale Jugendbibliothek ein eigenes, in den letzten Jahren entwickeltes Format gefunden. 2013 hat die Bibliothek von der Robert Bosch Stiftung das gemeinsam geplante Förderprogramm ViVaVostok. Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa übernommen. ViVaVostok ist ein Brückenschlag: Initiativen unterschiedlicher Art sollen wechselweise in

Veranstaltungen neugierig auf die Jugendliteratur des anderen Landes machen, sollen Übersetzungen anregen und fördern und natürlich Jugendliche unmittelbar mit der Literatur des anderen Landes ansprechen.

Aus der Fülle der weiteren Aktivitäten sei noch auf eine hingewiesen, die sich mit dem scheinbaren Widerspruch von realer Ausstellung und medialer Rezeption befasste. Die eintägige Zukunftswerkstatt „Literaturausstellung im Netz“ brachte professionelle Akteure des Webs 2.0 mit Bibliothekaren, Lektoren und Kuratoren zusammen, um neue Formen der Literaturvermittlung zunächst einmal zu denken, um sie dann in geeigneter Weise auch zu nutzen. Die Aura des Buches und dessen Vermittlung mit allen Möglichkeiten, die das soziale Netz bietet, gehören zusammen. Eine nachhaltig anregende Veranstaltung.

Kulturelle Bildung, internationaler kultureller Austausch und die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit zur Kinder- und Jugendliteratur: diesen Aufgaben dient unsere Internationale Jugendbibliothek. Von der Blutenburg gehen ihre Impulse hinaus in jene Welt, wo Bücher für Kinder und Jugendliche geschrieben und von Ihnen gelesen werden. Dafür arbeiten wir.

Dr. Dominik von König  
Vorsitzender des Stiftungsrates

## VORWORT



Im Jahr 2013 hat sich die Internationale Jugendbibliothek ihrer Aufgabe der internationalen Kinder- und Jugendliteraturvermittlung wieder mit zahlreichen Aktivitäten, Veranstaltungen und Programmen gewidmet. Erstmals wurde der James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur vergeben, in Deutschland der erste internationale Werkpreis für Kinderbuchautorinnen und -autoren. Auf einer Festveranstaltung im Juli wurde der niederländischen Autorin Joke van Leeuwen die Auszeichnung, die für fantasievolles Erzählen, Formenvielfalt und sprachliche Brillanz vergeben wird, verliehen.

Die Vergabe des Preises fiel in die Zeit einer hitzigen Diskussion über die internationale Ausrichtung des Deutschen Jugendliteraturpreises. In der Debatte wurde u. a. bemängelt, dass es an einer ausreichenden Förderung deutschsprachiger Autorinnen und Autoren fehle. Wir reagierten darauf, indem wir im Herbst eine Veranstaltungsreihe mit Münchner Autorinnen und Autoren starteten. Andererseits machte die Debatte eine Besonderheit der Kinder- und Jugendliteratur auf dem deutschsprachigen Buchmarkt deutlich: ihre Internationalität. Sie ist ein besonderes Markenzeichen der Kinder- und Jugendbuchproduktion seit der Nachkriegszeit und steht für Weltoffenheit und Qualität, denen sich auch unsere Bibliothek in besonderem Maße verpflichtet sieht.

Bis heute versteht sich die Internationale Jugendbibliothek als Brückenbauer, da viele Literaturen – der Internationalität der Kinder- und Jugendliteratur zum Trotz – bei uns heute immer noch einen schweren Stand haben. Dazu gehören die mittel- und osteuropäischen Kinder- und Jugendliteraturen, aus denen seit 25 Jahren wenig ins Deutsche übersetzt wird. Das von der Robert Bosch Stiftung und uns entwickelte Förderprogramm ViVaVostok hat sich deshalb vorgenommen, Illustratoren und Autoren aus Mittel- und Osteuropa in Deutschland bekannter zu machen. Das Programm, das

Mitte 2012 anließ und mittlerweile vollständig von der Bibliothek betreut wird, ist hervorragend angenommen worden. Fast 35 Gäste aus neun Ländern bestritten rund 150 Lesungen auf großen und kleinen Literaturfestivals und literarischen Events wie dem internationalen Literaturfestival Berlin, der Leipziger Buchmesse, dem Rheinischen Lesefest Käpt'n Book oder dem Festival für internationale Illustratoren und Autoren Trebnitz.

Zu den bei uns wenig bekannten Kinderliteraturen zählt auch der Iran, obwohl er sich weltweit schon lange einen Namen im Bereich der Illustration gemacht hat. Im Herbst zeigten wir unter dem Titel „Anaarestan. Aktuelle Kinderbuchillustration aus dem Iran“ Originalarbeiten von 17 jungen iranischen Illustratorinnen und Illustratoren. Auf die Wirkung bildnerischer Vielfalt setzte die Jahresausstellung „Buchstäblich anders. Ausgefallene Alphabetbücher aus aller Welt“, die ein großer Erfolg, vor allem bei Schülerinnen und Schülern, wurde. Mehr als 90 Klassen besuchten bis zum Sommer die Ausstellung in der Schatzkammer und arbeiteten anschließend in einem Workshop zu dem Thema. Ein Publikumserfolg war auch die Ausstellung von Künstlerbüchern aus der Sammlung von Reinhard Grüner, die die sinnliche Objektivität von Büchern lebendig und anregend vor Augen führte.

Bücher als wertvolles Kulturgut der Öffentlichkeit zu vermitteln, gehört ebenso zu den Kernaufgaben einer Bibliothek, wie diese zu bewahren. Ein konservatorisch angemessener Bestandserhalt beschäftigt unser Haus nunmehr seit einigen Jahren, nachdem die Notwendigkeit einer umfassenden Buchreinigung immer dringender wurde. Nach der Reinigung der historischen Bestände und eines Teilbereichs des unterirdischen Magazins in der Blütenburg konnte 2013 dank finanzieller Förderung des Freistaats Bayern und der Landeshauptstadt München ein weiterer, mehrere Hundert Regalmeter umfassender Magazinbestand professionell gereinigt werden. Dennoch wird es eine Herausforderung der nächsten Jahre sein, dieses große Bestandserhaltungsprojekt zum Abschluss zu bringen.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen, die sich mit finanzieller Förderung, persönlichem Engagement und Rat für unser Haus eingesetzt haben: den Stiftungsgremien, den institutionellen Förderern, den Sponsoren, Freunden und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dr. Christiane Raabe  
Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek

## AUFGABEN UND ZIELE

Die Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Die Bestände kontinuierlich aufzubauen, zu erschließen und zu erhalten, ist Kernaufgabe der Bibliothek und Basis für die Realisierung aller weiteren kultur- und bildungspolitischen Aufgaben und Ziele. Diese sind in der Satzung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und durch die Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes vorgegeben.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung des interkulturellen Dialogs über Kinder- und Jugendliteratur und der internationalen Verständigung mit Hilfe von Kinder- und Jugendbüchern. Damit leistet die Internationale Jugendbibliothek einen Beitrag zum internationalen Kulturaustausch und zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Auf drei Tätigkeitsfeldern widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internationalen Jugendbibliothek der Umsetzung oben genannter Aufgaben und Ziele.

### ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Mit einem Programm von Ausstellungen, Lesungen, Werkstattgesprächen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Seminaren und dem

White Ravens Festival sowie mit dem Unterhalt mehrerer kleiner Literaturmuseen wird der internationalen Kinder- und Jugendliteratur in Schloss Blütenburg ein Forum gegeben. Die Internationale Jugendbibliothek versteht sich als Treffpunkt für Schriftsteller, Illustratoren, Übersetzer, Journalisten, Pädagogen und natürlich für junge und erwachsene Leser. Bekannte internationale Autoren und Illustratoren werden ebenso eingeladen wie junge Nachwuchstalente, aktuelle Themen der Kinder- und Jugendliteratur werden diskutiert und Illustratoren- und Themenausstellungen kuratiert. Einige Ausstellungen werden später in Bibliotheken, Schulen, Galerien, Museen und anderen Einrichtungen im In- und Ausland gezeigt. Damit wirken thematische Konzepte weit über den Ort hinaus.

Mit Publikationen wie Ausstellungskatalogen, der „White Ravens“-Empfehlungsliste und dem Jahrbuch „Das Bücherschloss“ wird der Diskurs über internationale Kinder- und Jugendliteratur gefördert und die Arbeit von Bibliotheken, Verlagen und Pädagogen unterstützt. Als Herausgeberin etwa des Arche Kinder Kalenders erschließt sie Kindern neue kulturelle Horizonte.

Die verschiedenen Aktivitäten auf diesem Tätigkeitsfeld sollen der lebendigen Auseinandersetzung mit internationaler Kinder- und Jugendliteratur öffentlichen Raum geben und das Bewusstsein stärken, dass die Lektüre guter Kinderbücher zur literarischen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und Erwachsener beiträgt.

### AUSSERSCHULISCHER BILDUNGSORT

In den letzten Jahren gewinnt die Erkenntnis an Bedeutung, dass grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen wie Urteilsvermögen oder vernetztes Denken durch kulturelle Bildung entwickelt und erworben werden. Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Eröffnung individueller Lebenschancen sowie für politische, kulturelle und soziale Teilhabe. Außerschulische Bildungsorte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Kinder frei von schulischen Zwängen Kreativität erleben und ausleben sowie ihren Erfahrungshorizont erweitern können.

Die Internationale Jugendbibliothek ist mit einem Programm von Lesungen, Schreibwerkstätten und Workshops zu den Ausstellungen, den Literaturmuseen der Bibliothek und zu kinderliterarischen Themen Partner von Schulen, Kindergärten und Horten. Weiterhin unterhält sie eine Kinderbibliothek mit Nachmittagsangeboten für junge Leser.

Ziel der Programme für Schulklassen und in der Kinderbibliothek ist es, dass Kinder und Jugendliche ohne pädagogische Lernvorgaben Literatur als sinnstiftend, bereichernd und unterhaltsam erleben und dass in ihnen Lust und Neugier auf Bücher geweckt werden. Durch die Begegnung mit Autoren und Illustratoren aus dem In- und Ausland und mit kinderliterarischen Texten aus

der Vergangenheit und Gegenwart, aus der Nachbarschaft und Fremde erleben sie die anregenden Seiten einer Welt.

### SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek, darunter bedeutende historische Sammlungen, sind weltweit einzigartig, weshalb sie – von den entlehbaren Beständen der Kinderbibliothek abgesehen – in erster Linie Forschung und Studium vorbehalten sind. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, müssen die Bestände durch Einwerbung von Neuerscheinungen kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut werden. Darüber hinaus werden historische Sammlungen sowie Nachlässe von Kinderbuchautoren aktiv akquiriert. Zu den bibliothekarischen Aufgaben gehören zudem die zeitgemäße Bestandserschließung und die konservatorische Pflege der Bücher.

Die Bestände werden einem Fachpublikum von Hochschuldozenten, Studenten, Lehrern, Schülern, Journalisten, Autoren, Illustratoren, Übersetzern und Sammlern in einem wissenschaftlichen Lesesaal zur Verfügung gestellt. Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Wissenschaftler verfolgt zudem das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration zu unterstützen und wissenschaftlichen Austausch und internationale Kooperation zu fördern.

## ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR



### Festveranstaltung für Isol Preisträgerin des Astrid Lindgren Memorial Award 2013

Jella-Lepman-Saal, 22. Mai

Mittlerweile gehört der Besuch des Preisträgers des Astrid Lindgren Memorial Award (ALMA) zum festen Bestandteil der „ALMA-Preiswoche“, die der Schwedische Kulturrat für den Gewinner des renommierten Preises organisiert. ALMA zählt zu den wichtigsten internationalen Auszeichnungen für Kinderliteratur und wird seit 2002 jährlich Anfang Juni in Stockholm verliehen. Auch 2013 luden der Schwedische Kulturrat und die Internationale Jugendbibliothek zu einem Abend mit der ALMA-Preisträgerin in die Blütenburg ein.

Diesjährige Gewinnerin war die argentinische Illustratorin und Autorin Isol. Nach einer persönlichen Ansprache ihrer Verlegerin Hildegard Gärtner, Geschäftsführerin des Wiener Jungbrunnen Verlags, nahm die 1972 geborene, in Buenos Aires lebende Künstlerin das Publikum mit auf eine Bilderreise durch ihr vielseitiges Werk, das mehr als 20 Bilderbücher umfasst. Diese sind originell, frech, humorvoll, nicht selten wild und ziemlich schräg. Die Künstlerin selbst agiert auf der Bühne witzig, unterhaltsam und charmant.



Isol beim Signieren mit Nikolaus Turner

### James Krüss Preis für Internationale Kinder- und Jugendliteratur

Jella-Lepman-Saal, 4. Juli

In einer Festveranstaltung wurde der James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur an die niederländische Kinderbuchautorin Joke van Leeuwen übergeben. Der mit 8.000 Euro dotierte Literaturpreis, den die James Krüss Erbgemeinschaft gestiftet hat, wird zukünftig alle zwei Jahre in Gedenken an den Sprachkünstler und Weltbürger James Krüss vergeben, dessen Nachlass die Internationale Jugendbibliothek aufbewahrt. Mit dem Preis wird das Werk eines Kinder- und Jugendbuchautors gewürdigt, das durch sprachliche Brillanz, Originalität, fantasievolles Erzählen, Formenvielfalt und Humanität überzeugt. Die Durchführung der Preisfindung und die Preisverleihung sind der Internationalen Jugendbibliothek übertragen worden.

Joke van Leeuwen erhielt den James Krüss Preis für ihr kinderliterarisches Werk, das sich durch gleichbleibende Qualität, immer neuen Ansätzen und großen Respekt vor ihren jungen Lesern auszeichnet. Die Jury befand: „Die Autorin und Illustratorin beherrscht grandios sprachliche und visuelle Mittel. Mit großer Leichtigkeit wechselt sie zwischen der Text- und Bildebene, indem sie mit der Bildhaftigkeit von Sprache und der Zeichenhaftigkeit von Bildern spielt. Wie bei James Krüss zeichnet sich ihr Werk durch ein hohes Sprach- und Formgefühl, durch eine meta-literarische Qualität der Texte, in denen sie den Möglichkeitsraum von Literatur fantasievoll durchwandert, und durch eine große Sympathie für ihre kindlichen Protagonisten aus.“ Auch ihre beiden Hauptübersetzerinnen ins Deutsche, Hanni Ehlers und Mirjam

Pressler, wurden ausgezeichnet. Die Übergabe des Preises fand in einem fröhlich-festlichen Rahmen statt, musikalisch begleitet von dem experimentierfreudigen Gitarristen und Klangforscher Ardhi Engl. Nach Begrüßungen und Grußworten, einem Interview mit Kirsten Rickmers-Liebau als Vertreterin der James Krüss Erbgemeinschaft sowie einer Lesung aus Krüss' Schrift „Naivität und Kunstverstand“ hielt Sybil Gräfin Schönfeldt eine ebenso kluge wie unterhaltsame Laudatio. Da sie James Krüss persönlich gekannt hatte, fand sie viele Gemeinsamkeiten zwischen James Krüss, dem „Mann, der die Sprache mit der rhythmischen Präzision eines Balletttänzers beherrscht“, und Joke van Leeuwen, der „Frau, hinter deren vogeleichten Wörtern sich die Stärke einer Unerschütterlichen verbirgt. Er

Joke van Leeuwen und Daniela Filthaut (Gerstenberg Verlag)



könnte ihr Vater sein, und sie wäre die Tochter, der dieser Vater unzufrieden, sondern voller Freude den Bleistift weitergereicht hätte.“ Die so Geehrte bedankte sich in einer auf Deutsch vorgetragenen Rede für die Auszeichnung. Krüss habe eine starke Sprache und viel Humor gehabt und sei zeitlebens ein Förderer von Freiheit und Weltoffenheit gewesen. Mit diesen Werten fühle sie sich wohl.

### 17 Jahr. Adoleszenz im deutschsprachigen Jugendroman Autorenforum

Christa-Spangenberg-Saal, 24./25. Oktober

In der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur erscheinen in letzter Zeit vermehrt Adoleszenzromane. Sie bewegen sich an der Schnittstelle zwischen Jugend- und Allgemeinliteratur und tragen dazu bei, dass sich die Grenze zwischen den beiden literarischen Systemen, der Jugendliteratur und der Belletristik, oft nicht mehr klar ziehen lässt. Das Autorenforum verfolgte die Aufgabe, diese Schnittstelle in den Blick zu nehmen und zu eruieren, warum Adoleszenzromane sowohl im jugendliterarischen als auch im allgemeinen Segment veröffentlicht werden. Es ging um die Fragen nach der Modellierung von Adoleszenz in der Jugend- und Allgemeinliteratur, an die sich übergeordnete literarästhetische Aspekte anschlossen. Dazu wurden Vertreter aus der Jugend- und Allgemeinliteratur an einen Tisch gebeten.



Rolf Lappert

Im Mittelpunkt des Autorenforums, das sich an Lehrerinnen und Lehrer, Verlagsmitarbeiter und Literaturkritiker richtete, standen die jüngsten Romane von Cornelia Travnicek, Kevin Kuhn und Rolf Lappert. Alle drei beschäftigten sich in ihren im Jugendbuch und in der Belletristik erschienenen Titeln mit der Suche nach dem Sinn des Lebens, dem Hin-und-Hergerissen-Sein zwischen Sollen und Wollen und erzählen vom Erwachsenwerden als einer Zeit voller Um- und Aufbrüche.

Den Auftakt machte eine experimentelle Lesung. Die drei Autoren lasen abwechselnd und ohne feste Reihenfolge kurze Passagen aus ihren Romanen „Chucks“, „Hikikomori“ und „Pampa Blues“ (alle 2012). Autoren und Publikum saßen dicht gedrängt und durcheinander in einem abgedunkelten Raum, nur über dem jeweils Lesenden leuchtete eine Lampe. Die unverbunden ineinander

geschnittenen Stimmen zeigten die unterschiedlichen Tonlagen der Texte und machte zugleich neugierig, da die einzelnen Ausschnitte weder eingeordnet noch erklärt wurden.

Den zweiten Tag eröffnete Dr. Ines Galling, Lektorin für deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek und Leiterin der Tagung, mit einem Impulsreferat, in dem sie die Begriffe „Jugend“, „Jugendliteratur“ und „Adoleszenzroman“ erläuterte. Es folgten vier Gesprächsrunden, in denen die Autoren sowie Literaturkritiker, Verlagsmitarbeiter und Jugendliche zu Wort kamen und sich eingehend über die drei Romane unterhielten. Dabei stand die Frage im Raum, ob Textstruktur, Sprache und Erzählhaltung eines Romans Rückschlüsse auf seine Verortung in einem der beiden literarischen Systeme zuließen. Die Diskussionen deckten einerseits Unterschiede auf, etwa bei Plot und Erzähltempo oder mit Blick auf marktsteuernde Elemente wie Buchcover, machten aber auch den konstruierten Charakter der starr gesetzten Grenze deutlich. Am Ende des sehr intensiven und konstruktiven Tages gingen die Teilnehmer mit dem Wunsch auseinander, das Thema weiter zu vertiefen, noch gründlicher Textexegese zu betreiben und die Diskussion um soziologische Aspekte wie den gewandelten Jugendbegriff zu erweitern.



Frank Tentler, Experte für Social Media Projekte

### Literafutura. Perspektiven virtueller Literatúrausstellungen Workshop

Jella-Lepman-Saal, 26. November

Da Literatur erst durch den Leser zu dem wird, was sie ist, stehen Macher von Literatúrausstellungen vor der Herausforderung, einer gegenstandslosen Kunst eine sicht- und erlebbare Form im Raum zu geben. Kinder- und Jugendliteratur insbesondere hat es zudem mit der Schwierigkeit zu tun, dass sie in der Regel keinen Kanonisierungsprozess durchlaufen hat und damit Ausstellungen zu kinder- und jugendliterarischen Themen nicht auf die Bekanntheit der Autoren bauen können.

Ob das Web 2.0 neue Wege für (Jugend-)Literatúrausstellungen eröffnen kann und welche Möglichkeiten und Chancen die neuen digitalen Technologien und Erzählstrategien für Kuratoren von Literatúrausstellungen bieten – diesen Fragen ging der Workshop „Literafutura. Perspektiven virtueller Literatúrausstellungen“ nach. Er wurde vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München finanziell gefördert. Für einen Tag diskutierten knapp 30 Ausstellungsmacher, Social-Media-Experten und Spieledesigner aus ganz Deutschland über Zukunftsperspektiven des Literatúrausstellens. Die Idee war, Menschen mit unterschiedlichsten individuellen Erfahrungen und Kenntnissen, die sonst nicht die Gelegenheit zum Austausch haben,

an einem Tisch zusammenzubringen, um im gemeinsamen Gespräch neue, unerwartete Ideen und denkbare Modelle für eine Literatúrausstellung im digitalen Zeitalter zu entwickeln.

Der Workshop war als World Cafe, einer aus Amerika übernommenen Workshop-Methode, angelegt. An drei Themen-Tischen, an denen es inhaltlich um Fluchtgeschichten, Sport in der Jugendliteratur und um das Michael-Ende-Museum der Internationalen Jugendbibliothek ging, tauschten sich die Teilnehmer in mehreren Sessions aus, wobei sich die Zusammensetzung der Gruppen jedes Mal änderte. Aufgabe war es, auf den Ergebnissen der vorangegangenen Gruppe aufzubauen und diese weiterzuentwickeln. Zu Beginn einer Session einigten sich die Teilnehmer zudem auf einen Aspekt des Literatúrausstellens: das Exponat, die räumliche Inszenierung, die Paratextualisierung oder die Adressierung.

Am Ende des Workshops wurden die an den Themen-Tischen erarbeiteten Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass in virtuellen Literatúrausstellungen das digitale Erzählen durch ein digitales Erleben ersetzt werden sollte. Zudem bietet die Anbindung virtueller Ausstellungen an reale Orte reizvolle Möglichkeiten, neue Räume für literarische Erkundungen und Manifestationen zu erschließen. Auch durch die aktive Einbindung der Ausstel-



lungsbesucher in die Gestaltung einer virtuellen Ausstellung könnten neue Wege beschritten werden. Viele weitere Ideen und Anregungen kamen zur Sprache, es wurden aber auch Fragen, etwa nach der Ordnung digitaler Exponate, aufgeworfen.

Eine im Sommer eingerichtete geschlossene Facebook-Gruppe tauscht sich seither intensiv über die Thematik aus, die die Internationale Jugendbibliothek auch in Zukunft beschäftigen wird.

### VORTRÄGE, LESUNGEN UND PODIUMSGESPRÄCHE

#### Der Junge vom Stadtrand

Lesung von Azouz Begag, Frankreich  
Jella-Lepman-Saal, 21. Januar

Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit dem Louise-Schröder-Gymnasium zum Deutsch-Französischen Freundschaftstag las der Schriftsteller Azouz Begag vor 200 Französischschülerinnen und -schülern. Die Auftritte von Azouz Begag sind ein Garant für eine lange nachklingende Begegnung mit einem Autor, der sich als Kind einer algerischen Einwanderfamilie bis zum Minister für Integrationsfragen nach oben gearbeitet hat und seine multikulturelle Identität auf der Bühne unterhaltsam und klug inszeniert.

#### Die japanische Illustratorin Chihiro Iwasaki

Vortrag von Michiko Matsukata  
Christa-Spangenberg-Saal, 24. Januar

Die japanische Malerin und Illustratorin Chihiro Iwasaki (1918-1974) zählt zu den bekanntesten Künstlerinnen in Japan. Zwei Kunstmuseen in Tokio und Azumino sind nach ihr benannt worden. Bekannt wurde

Azouz Begag



Chihiro Iwasaki durch ihre Aquarelle, in denen sich u. a. Einflüsse von Käthe Kollwitz und der französischen Malerin Marie Laurencin erkennen lassen. Blumen und Kinder waren die bevorzugten Motive der vielfach ausgezeichneten Künstlerin, Märchen von Hans Christian Andersen und das kinderliterarische Werk Kenji Miyazawas ihr bevorzugten Stoffe. Die Kuratorin des Chihiro Art Museums Azumino, Michiko Matsukata, stellte das Leben und Werk dieser vielleicht bedeutendsten japanischen Kinderbuchillustratorin vor.

#### tierisch wild mensch – Geschichten von Rudyard Kipling

Erzählt von Katharina Ritter  
Christa-Spangenberg-Saal, 3. Februar

Zur Einstimmung auf Fasching erzählte Katharina Ritter einige „Just-So-Stories“ von Rudyard Kipling, dem Autor des „Dschungelbuchs“. Nicht nur Familien, sondern auch einige Kenner und Liebhaber von Kiplings Werk besuchten die Sonntagsmatinee und fanden großes Vergnügen an Katharina Ritters mitreißender, unmittelbarer Art, Geschichten frei vorzutragen.



#### Bibliophiler Abend

Historische Bücherschätze aus der  
Internationalen Jugendbibliothek  
Jella-Lepman-Saal, 21. Februar

Zu den Schätzen der Internationalen Jugendbibliothek zählen kinderliterarische Kostbarkeiten aus den historischen Sammlungen des Hauses. Einige von ihnen, Klassiker und Meilensteine der historischen Kinder- und Jugendliteratur, stellte die Leiterin der bibliothekarischen Dienste Jutta Reusch einer interessierten Öffentlichkeit vor. Da viele dieser Bücher durch den Gebrauch beschädigt sind, widmete sich ein anschließendes Expertengespräch mit der Buchrestauratorin Cornelia Kreis, der Buchkünstlerin und -restauratorin Prof. Mechthild Lobisch und der Kinderbuchsammlerin und -forscherin Dr. Barbara Murken Fragen einer zeitgemäßen Bucherhaltung. Der Abend wurde gemeinsam mit dem Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek durchgeführt.

## Auf der dunklen Seite des Waldes

Lesung von Antonia Michaelis

Jella-Lepman-Saal, 7. März

Seit 2008 arbeitet die Internationale Jugendbibliothek mit der Münchner Bücherschau junior zusammen, indem sie im Rahmen des Bücherschauprogramms Lesungen für Jugendliche in der Blütenburg durchführt. In diesem Jahr war die norddeutsche Autorin Antonia Michaelis eingeladen, die mit ihrem Roman „Der Märchenerzähler“ für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2012 nominiert war. Vor 80 Jugendlichen las die schauspielerisch begabte Autorin aus ihrem neuesten Buch „Solange die Nachtigall singt“.

## Frauen stiften für die Internationale Jugendbibliothek

Vortrag von Barbara Scharioth

Christa-Spangenberg-Saal, 19. März

Im März veranstaltete die Stadt München erstmals einen MünchnerStiftungsFrühling, an dem sich die Stiftung Internationale Jugendbibliothek beteiligte. Dr. Barbara Scharioth, ehemalige Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek und Mitglied des Stiftungsvorstands, hielt einen Vortrag zum Thema „Frauen stiften für die Internationale Jugendbibliothek“. In einer Rückschau widmete sie sich den Frauen, die mit Stiftungen, Schenkungen und Spenden die Bibliothek

materiell und ideell gefördert haben: die Münchner Verlegerin Christa Spangenberg, die mit einem großzügig bemessenen Grundstockvermögen im Jahre 1996 die Stiftung Internationale Jugendbibliothek eingerichtet hat, Mariko Sato-Ende, Witwe von Michael Ende, Kirsten Rickmers-Liebau, Nichte von James Krüss, und Binette Schroeder. Letztere hat ihre Stiftung zur Förderung internationaler Kinderbuchillustration bei der Internationalen Jugendbibliothek angesiedelt, wie schon zuvor Ellis Kaut, die Autorin der Geschichten vom Pumuckl.

## Der Reihe nach! Münchner Kinderbuchautoren lesen in der Blütenburg

Zum Ersten: Lesung mit Gudrun Mebs

Jella-Lepman-Saal, 29. September

Die Internationale Jugendbibliothek gehört nicht nur zu den internationalen Zentren für Kinder- und Jugendliteratur, sondern wird auch in München als ein „Bücherort“ erlebt, an dem man Autorinnen und Autoren aus



Gudrun Mebs

dem In- und Ausland erleben kann. Münchner Schriftsteller kommen bei der Veranstaltungsplanung, die zuvorderst auf einen internationalen Kulturaustausch ausgerichtet ist, manchmal zu kurz. Daher startete im Herbst eine Veranstaltungsreihe, zu der junge, talentierte sowie bereits etablierte Münchner Kinderbuchautoren eingeladen wurden.

Den Auftakt der Reihe machte die mit vielen Preisen ausgezeichnete Autorin Gudrun Mebs, die mit ihren liebenswerten Geschichten über Frieder und seine Oma Klassiker der deutschsprachigen Kinderliteratur geschaffen hat. Die Veranstaltungsreihe wird von der Ellis Kaut Stiftung gefördert.

## Russische Kinder- und Jugendliteratur unter Druck

Podiumsdiskussion

Frankfurter Buchmesse, 10. Oktober

Seit Herbst 2012 ist in Russland ein Gesetz in Kraft, das Kinder- und Jugendbuchverleger hart trifft. Sie sind verpflichtet, Bücher mit „18+“ zu kennzeichnen, in denen Themen wie Gewalt, Drogen, Sexualität und Homosexualität, der Wert der Familie oder die Autorität der Eltern behandelt werden. Damit haben viele Kinderbücher und weitgehend alle realistischen Jugendbücher westlicher Provenienz in Zukunft keine Chance mehr, in einem russischen Jugendbuchprogramm zu erscheinen.



Viele Initiativen engagierter Verleger zur Modernisierung der russischen Kinder- und Jugendliteratur werden im Keim erstickt.

Auf einem von Dr. Christiane Raabe moderierten Podium im Kinder- und Jugendbuchzentrum der Frankfurter Buchmesse diskutierten der russische Kinderbuchverleger Vitali Ziuski (KompassGid), die Leiterin des Deutschen Buchinformationszentrum (BIZ) in Moskau Anastasia Milekhina und der Chefredakteur der Zeitschrift „Osteuropa“ Dr. Manfred Sapper darüber, welche Auswirkungen das Gesetz auf den russischen Kinder- und Jugendliteraturmarkt hat und wie diese staatlich verordnete Selbstzensur in die gesellschaftspolitischen Entwicklungen im heutigen Russland einzuordnen ist.

Die Veranstaltung, die auf großes Interesse stieß, wurde von „ViVaVostok Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“, einem Programm der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek, gefördert.

### Kinder- und Jugendliteratur aus „afrikanischer Perspektive“

Podiumsgespräch

Frankfurter Buchmesse, 11. Oktober

Im deutschsprachigen Raum gibt es kaum Kinder- und Jugendliteratur aus den frankophonen Ländern Afrikas. Was das für eine afrikanische Perspektive in Zeiten von Migration, Exil und neuen Identitäten bedeutet, welche interessanten Bücher dem deutschen Leser vorenthalten werden und warum sich die Vermittlung von Kinder- und Jugendliteratur afrikanischer Autorinnen und Autoren im deutschsprachigen Raum so schwierig gestaltet, über diese Fragen sprachen die französische Autorin Kidi Bebey und die Geschäfts- und Programmleiterin von Baobab Books Sonja Matheson mit der Lektorin für frankophone Kinder- und Jugendliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek Sibylle Weingart. Die Veranstaltung fand im Rahmen des Programms „Weltempfang“ der Frankfurter Buchmesse statt.

### Otfried-Preußler-Fest

Jella-Lepman-Saal, 20. Oktober

In Gedenken an den Autor, der 2013 seinen 90. Geburtstag gefeiert hätte, lud die Internationale Jugendbibliothek zu einem Familienfest ein. Die Münchner Geschichtenerzählerin Katharina Ritter erzählte den „Räuber Hotzenplotz“ nach, witzig, spannend und mitreißend.

Katharina Ritter



### Der Reihe nach! Münchner Kinderbuchautoren lesen in der Blutenburg

Zum Zweiten: Lesung  
mit Dagmar Geisler

Christa-Spangenberg-Saal,  
3. November

Nach dem gelungenen Auftakt der Veranstaltungsreihe mit einer Lesung der Münchner Autorin Gudrun Mebs im September war Dagmar Geisler mit ihren erfolgreichen „Chaos-Comics von Luis“ und den Comic-Geschichten um „Wanda“ zu Gast. Die Veranstaltungsreihe wird von der Ellis Kaut Stiftung gefördert

### Junge Literatur live!

Jella-Lepman-Saal, 8. November

Im Januar 2012 startete in der Internationalen Jugendbibliothek eine Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren und hat sich seither zu einer festen Einrichtung für eine Gruppe ambitionierter und talentierter Jugendlicher und junger Erwachsener entwickelt. Sie schreiben über Sehnsucht und Identität, erzählen von Tagen, nach denen nichts mehr ist, wie es war. Sie schildern



Junge Literatur live!

Familien Szenen, Alltagsmomente und knisternde Begegnungen, erfinden Anderswelten und erforschen Erinnerungen. Nach fast zweijähriger Arbeit hinter verschlossenen Türen traten die zwölf jungen Autorinnen und Autoren mit eigenen Texten an die Öffentlichkeit. Im voll besetzten Jella-Lepman-Saal gewannen sie mit Selbstbewusstsein und großer Ernsthaftigkeit das überwiegend junge Publikum und überzeugten durch ausgefeilte Erzählungen, ambitionierte Kurzprosa und gelungene lyrische Texte.

## AUSSTELLUNGEN

### Buchstäblich anders

Ausgefallene Alphabet-Bücher

Schatzkammer, bis 31. Juli

Die Buchstaben des Alphabets werden Kindern immer wieder in originellen, kreativen, kunstvollen Bilderbüchern vermittelt. Die breite Palette der Alphabet-Bücher reicht vom klassischen Tier-ABC bis zu grafischen und bildkünstlerischen Umsetzungen, bei denen Buchstaben zum Material für künstlerische Spielereien werden. In vielen Bilderbüchern dienen die Buchstaben auch als Ausgangspunkte für kurze Geschichten oder sprachakrobatische Nonsensreime.

In der Jahresausstellung wurden 100 besonders interessante und ungewöhnliche Alphabet-Bücher aus den letzten 15 Jahren gezeigt, darunter aufwendig gestaltete Klapp- und Spielbücher, Pop-up-Bücher

und Fotobücher. Um auch die kulturelle Vielfalt zu zeigen, die das Thema mit sich bringt, wurden Bilderbüchern mit vielen Schrift- und Zeichensystemen präsentiert, darunter in lateinischer, japanischer, griechischer, kyrillischer oder arabischer Schrift.

Die Ausstellung war ein großer Erfolg und verzeichnete sehr gute Besucherzahlen. Vor allem die Nachfrage nach den Ausstellungsworkshops war hervorragend, so dass „Buchstäblich anders“ mit Blick auf die Besucherzahlen zu der erfolgreichsten Jahresausstellung seit 2008 wurde. Insgesamt nahmen seit Ausstellungsbeginn Ende Oktober bis zu den Sommerferien 90 Schulklassen, vor allem aus Grundschulen, aber gelegentlich auch aus weiterführenden Schulen, an den Workshops teil, die zur Ausstellung angeboten wurden. Auch eine gemeinsam mit dem Arbeitskreis Lesen vorbereitete Lehrerfortbildung im April fand bei Erziehern und Lehrern großes Interesse.



Im Herbst wurde die Ausstellung überarbeitet und steht nun als Wanderausstellung zur Verfügung. Erste Anfragen sind bereits eingegangen.

### Eins, fünf, viele.

Zahlenspiele im Bilderbuch

Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Studiensaal, 1. März bis 2. Juni

Als Seitenstück zur Jahresausstellung „Buchstäblich anders“ wurden in der Wehrgang-Galerie für drei Monate originelle Zahlenbücher gezeigt. Nicht nur mit Buchstaben, auch mit Zahlen lässt sich vortrefflich spielen. Viele Autoren und Illustratoren haben sich von ihnen inspirieren lassen und Kindern, die mit etwa zwei bis drei Jahren die Magie der Zahlen entdecken, wunderbar verspielte und kreativ illustrierte Bilderbücher mit Versen und Geschichten geschenkt. Eine internationale Auswahl wurde in Vitrinen und auf Bildtafeln präsentiert. Das Spektrum reichte

vom einfachen Zahlenbuch über ungewöhnliche Einmaleins-Bücher bis zum farbenprächtigen Künstlerbuch und Bilderbuchklassiker „Eins, fünf, viele“ von

Květa Pacovská, von dem sich der Name der Ausstellung ableitete. Die Ausstellung wird 2014 als Wanderausstellung angeboten.

### Ole Könnecke

Wehrgang-Galerie und Vitrinen im Studiensaal, 7. Juli bis 22. September

Der Hamburger Illustrator Ole Könnecke ist ein Meister der komischen Zeichnung und beherrscht wie kaum ein anderer die Stilistik einer minimalistischen, Elemente des Comics weiterführenden Illustrationskunst. Dafür ist er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden. In der Pop- und Comic-Kultur verwurzelt, gelingt es ihm, Wesentliches mit großer Leichtigkeit und Einfachheit in Bilder zu fassen. Mit feinen Überzeichnungen, der Reduktion auf das Notwendigste, dem Verzicht auf Bildräume und Perspektiven schafft er einen autonomen Bilderkosmos der Kindheit. Die von Burg Wissem, dem Bilderbuchmuseum der Stadt Troisdorf, kuratierte Werkausstellung

gab umfassend Einblick in den Schaffensprozess des Illustrators.

Zur Eröffnung würdigte Könneckes Verleger Ulrich Störiko-Blume dessen Werk, während der Illustrator sich den Fragen von Dr. Christiane Raabe stellte. Zur gut besuchten Ausstellung, zu der auch ein Katalog erschienen war, konnten Schulen Workshops buchen.

**Löweneckerchen, Gulliver und Ali Baba**  
Künstlerbücher und Buchobjekte moderner  
Künstler aus der Sammlung Reinhard Grüner  
Schatzkammer, 9. August 2013 bis  
10. Januar 2014

Sehr große mediale Aufmerksamkeit bekam die Ausstellung von Künstlerbüchern aus der Privatsammlung Reinhard Grüners, die in der Schatzkammer zu sehen war. Der Sammler hatte für die Internationale Jugendbibliothek eine Auswahl von Künstlerbüchern und Buchobjekten getroffen, die sich mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Seien es Bearbeitung von Märchen oder Jugendbuchklassikern, die Beschäftigung mit der Welt der Tiere und Schöpfungsmythen, Abenteuer, Reisen oder Spiele: die thematische Bandbreite war ebenso groß wie die formale. Zu sehen waren künstlerische und verspielte Bilder-



Ausstellungseröffnung mit Reinhard Grüner und Dr. Christiane Raabe

bücher mit Zeichnungen, Radierungen und Lithografien, Pop-up-Bücher, Leporellos und Buchobjekte internationaler Künstler, u. a. aus Deutschland, Frankreich, Russland, Tschechien und der Ukraine.

Reinhard Grüner führte mehrmals interessierte Gruppen durch die Ausstellung, zu der auch Workshops für Schülerinnen und Schüler gebucht werden konnten.

**Anaarestan.**  
Aktuelle Kinderbuchillustration aus dem Iran  
Wehrgang-Galerie  
27. September 2013 bis 31. März 2014

Im Iran entsteht seit vielen Jahrzehnten eine künstlerisch anspruchsvolle, vielseitige Illustrationskunst. Modern in der Bildsprache und den Ausdrucksmitteln, unkonventionell im Erzählstil und meisterhaft in der Komposition von Bild und Text, haben viele junge

Illustratorinnen und Illustratoren in den letzten Jahren den Schritt auf die internationale Bühne geschafft. Auf Initiative des Berliner Illustrators Tom Eigenhufe zeigte die Internationale Jugendbibliothek Originalillustrationen von 16 meist jungen Illustratorinnen und Illustratoren, von denen viele bereits international ausgezeichnet wurden. Die Bilder führten in eine moderne, farbenfrohe, ausdrucksstarke Bilderbuchwelt ein und gaben einen Eindruck von der Lebendigkeit, Kreativität und Modernität einer jungen Illustrationszene, die es in Deutschland noch zu entdecken gilt.

Zur gut besuchten Vernissage sprach der iranische Künstler und Vorsitzende der iranischen Illustratorenvereinigung Ali Boozari über Trends in der aktuellen Bilderbuchszene des Iran. Die Ausstellung, zu der ein reich bebildeter Katalog in Deutsch und Farsi erschien, ist Teil des binationalen Projekts „Anaarestan & Erdbeerland“, das



Vernissage zu „Anaarestan“  
mit Ali Boozari

den künstlerischen Dialog zwischen dem Iran und Deutschland fördern möchte. Eine Ausstellung mit Bildern von deutschen Kinderbuchillustratoren wird im Frühjahr 2014 in Teheran gezeigt.

## WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Wanderausstellungen bilden einen Schwerpunkt der überregionalen und internationalen Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek und sind für den interkulturellen Vermittlungsauftrag von großer Bedeutung. Sie sind aus erfolgreichen Ausstellungen hervorgegangen und eignen sich inhaltlich und formal in besonderer Weise, auf Reisen zu gehen. Sie werden zu günstigen Konditionen an nationale und internationale Museen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Buchmessen und andere Bildungseinrichtungen entliehen.

Inhaltlich reicht das Spektrum von der Werkausstellung bis zur Thementausstellung zu aktuellen oder zeit- und geistesgeschichtlichen Themen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur. Dank den Wanderausstellungen reicht der Wirkungsradius der Ausstellungsaktivitäten des Hauses weit über München hinaus.



Die Wanderausstellung „Alles Familie!“ in der Stadtbibliothek Schwäbisch Gmünd

Im Herbst 2012 wurde das Angebot überarbeitet. Ältere Ausstellungen wurden aus dem Programm genommen, mehrere Ausstellungen neu aufgenommen und das Angebot mit einem deutsch- und englischsprachigen Flyer auf Messen und Tagungen beworben. Die Nachfrage stieg sprunghaft in die Höhe. Während im Jahr zuvor Wanderausstellungen an sieben Orte reisten, übernahmen im Berichtsjahr 19 Veranstalter Ausstellungen des Hauses.

### Alles Familie!

Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern

Besonders großes Interesse bestand an der Ausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“, die sich der Vielfalt moderner Familienmodelle

im Spiegel der Bilderbuchproduktion der letzten Jahre widmet. Die Thematik wird in der Ausstellung mit ansprechenden Bannern und Bildtafeln sowie mit mehr als 50 Bilderbüchern präsentiert. „Alles Familie!“ reiste im Berichtsjahr an sechs Orte, darunter an das literaturwissenschaftliche Institut der Universität Luxemburg, an die Stadtbücherei Bad Salzuflen, die Stadtbibliothek in Schwäbisch Gmünd und die Bücherei im Grampp-Haus Himmelkron, an das CARITAS-Schülerzentrum Krabat in Pfarrkirchen sowie an die Europäische Schule in München.

### Ich bin klein, aber wichtig.

Die Kinderrepublik des Janusz Korczak

Ebenfalls viel unterwegs war die Ausstellung „Ich bin klein, aber wichtig. Die Kinderrepublik des Janusz Korczak“, die an das Leben und Werk des polnischen Kinderarztes, Pädagogen, Journalisten und Kinderbuchautors mit historischen Aufnahmen, Texten aus Korczaks pädagogischen Schriften und mit Originalillustrationen der polnischen Künstlerin Iwona Chmielewska erinnert. Besonders aufwendig präsentierte das Chihiro Arts Museum in Azumino die Ausstellung, das zu diesem Anlass alle Texte ins Japanische übersetzen ließ. Die Resonanz der japanischen Öffentlichkeit auf die Ausstellung war überaus positiv.

Das Nürnberger Kulturrat übernahm die Ausstellung „Ich bin klein, aber wichtig“ als Beitrag zu dem groß angelegten Projekt

„Anne Frank in Nürnberg“ und zeigte sie in der Galerie am Lichthof im Gemeinschaftshaus Langwasser. Begleitend zur Ausstellung führte das Kulturrat einen Wettbewerb mit Grundschulen durch. Sechs Schulklassen nahmen an einem Workshop mit der Illustratorin Iwona Chmielewska teil und gestalteten mit Collagen ein Tagebuch. Die Workshops fanden in verschiedenen Nürnberger Kultureinrichtungen wie dem Germanischen Nationalmuseum, der Stadtbibliothek oder dem Neuen Museum statt. Die Ergebnisse der Kinder wurden am Ende im Krakauer Haus ausgestellt und die besten Arbeiten prämiert.

Mit einem Empfang und einem Vortrag der Pädagogin Dr. Silke Allmann eröffneten der Dekan des Fachbereichs Bildungswissen-

Korczak-Workshop in Azumino



schaften der Universität Koblenz-Landau, Prof. Dr. Norbert Neumann, der Vizekonsul der Republik Polen in Köln, Jakub Wawrzyniak, und der Leiter der Universitätsbibliothek Dr. Ralf Gunder die Ausstellung auf dem Universitäts-Campus Koblenz. Als Rahmenprogramm zu der vom Institut für Pädagogik der Universität Koblenz-Landau in Kooperation mit dem polnischen Generalkonsulat in Köln und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Koblenz durchgeführten Ausstellung organisierte die Universität Workshops für Koblenzer Schulen und für Studierende am Fachbereich. Vorher war die Ausstellung in der Stadtbibliothek Landau in der Pfalz gezeigt worden.

### Das fantastische Farbenreich des brasilianischen Illustrators Roger Mello

Das Werk des brasilianischen Illustrators Roger Mello ist in Europa weitgehend unbekannt und wurde erstmals 2012 in der Internationalen Jugendbibliothek ausgestellt. Mit dem Einverständnis von Roger Mello wird die Ausstellung mit Originalillustrationen, Skizzen, Büchern und Objekten seit 2013 zur Ausleihe angeboten. Die Phantastische Bibliothek Wetzlar zeigte sie im Mai anlässlich des deutsch-brasilianischen Jahres. Anschließend war sie im Rahmen der von der SK Stiftung Kultur der Sparkasse Köln-Bonn ausgerichteten Internationalen Kinder- und Jugendbuchwochen im Alten Pfandhaus in Köln zu sehen. Von



Die White Ravens im Kiewer Kunstarsenal

dort ging sie nach Frankfurt am Main ins Struwwelpeter-Museum und wurde während der Buchmesse eröffnet. Insbesondere in Frankfurt erhielt die Ausstellung eine gute Presseresonanz, was auch darauf zurückzuführen ist, dass Brasilien 2013 Gastland der Buchmesse war. Die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ bezeichnete Roger Mellos Werk als „Bilderglück“, die „Tagesthemen“ berichteten über ihn in einem Feature.

### White Ravens-Auswahl 2013

Die Lektorinnen und Lektoren des Hauses wählen jedes Jahr aus den etwa 12.000 Bucheingängen der Bibliothek 250 empfehlenswerte Titel aus 40 Ländern aus, die

in Bologna auf der internationalen Kinderbuchmesse ausgestellt werden und anschließend als Wanderausstellung zur Verfügung stehen. Zudem werden die „White Ravens“-Bücher in einem Katalog mit englischsprachigen Annotationen vorgestellt.

Die „White Ravens“ wurden im Mai im Rahmen des Arsenal Book Festival für eine Woche im Kiewer Kunstarsenal gezeigt und nach Zählung der Veranstalter von mehr als 15.000 Menschen besucht. Im Herbst wanderte sie nach Frankfurt am Main, wo die Stadt seit mehr als 50 Jahren in der Römerhalle auf dem Römerberg eine Kinder- und Jugendbuchausstellung mit 800 deutschsprachigen Neuerscheinungen unter dem Titel „LeseEule“ zeigt. Zum ersten Mal

wurde die internationale „White Ravens“-Auswahl als Sonderprogramm der „LeseEule“ nach Frankfurt eingeladen und von den Besuchern – es wurden 9.000 gezählt – so gut angenommen, dass die Stadt sofort die „White Ravens“-Auswahl 2014 für die „LeseEule“ angefragt hat.

### Weitere Wanderausstellungen

Im Berichtsjahr bot die Internationale Jugendbibliothek interessierten Veranstaltern zehn Wanderausstellungen an, wobei neben den oben genannten Illustrations-, Themen- und Buchausstellungen die neu ins Programm genommene Kinderlyrik-Ausstellung „Blumen spazieren durchs Tagblau“ sowie die bereits in überarbeiteter Fassung seit 2007 wandernde Ausstellung „Wasserwelten“ besonders beliebt waren. Die Stadtbibliothek Herrenberg zeigte nicht nur die Ausstellung zur Kinderlyrik, sondern auch die in deutscher und englischer Sprache produzierte Ausstellung zum Leben und Werk Michael Endes. Die „Wasserwelten“ waren in der Stadtbücherei Hürth und in der Heimvolksschule Wartenberg unterwegs.

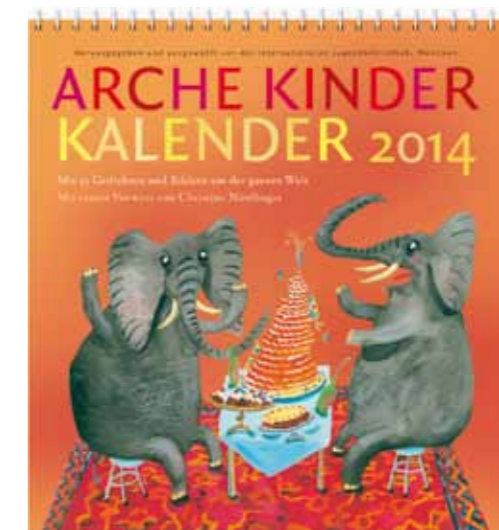
Die Ausstellung „Wenn die Frösche sämtlich Zähne hätten. Goethe fürs Bilderbuch“ wurde bedauerlicherweise schon im zweiten Jahr nicht nachgefragt, weshalb sie aus dem Programm genommen wird. Auch die zuletzt 2006 überarbeitete Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden

und Toleranz“ wurde nicht mehr angeboten, da sie für das Gedenkjahr 1914/2014 vollständig überarbeitet und neu gestaltet werden soll.

Insgesamt ist der Bereich der Wanderausstellungen im Berichtsjahr enorm gewachsen und trägt zu einer stärkeren Präsenz der Internationalen Jugendbibliothek in Deutschland und weltweit sowie zu einer Nachhaltigkeit der von der Bibliothek ausgeübten interkulturellen Vermittlungsarbeit bei.

### PUBLIKATIONEN

Der „Arche Kinder Kalender“, den die Internationale Jugendbibliothek im Berichtsjahr zum vierten Mal zusammenstellte und herausgab, wurde in der Presse und vom



Publikum erneut sehr gut aufgenommen und hat mittlerweile eine feste Fangemeinde gefunden. Er wurde in vielen Kindersendungen besprochen und von der Stiftung Lesen empfohlen. Der Kalender steigert nicht nur den Bekanntheitsgrad der Internationalen Jugendbibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit, sondern wird zudem erfolgreich zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek genutzt, wie die steigenden Eintrittszahlen des Vereins seit 2013 zeigen.

Der jährlich erscheinende Katalog „The White Ravens“ ist die wichtigste kontinuierliche Publikation der Internationalen Jugendbibliothek. Sie erscheint im Frühjahr zur Internationalen Kinderbuchmesse in Bologna. Aus der großen Menge der Rezensions- und Schenkungsexemplare wählen die Lektoren 250 Neuerscheinungen aus 40 Ländern in mehr als 30 Sprachen aus. Berücksichtigt werden Titel, die wegen ihres universellen Themas oder ihrer innovativen literarischen und bildgestalterischen Qualität für ein internationales Fachpublikum interessant sind. Anfang 2013 wurde eine Online-Umfrage bei Verla-



gen, Bibliotheken und in Universitäten im In- und Ausland durchgeführt, um Wünsche, die Zufriedenheit und Erwartungen an den „White Ravens“-Katalog von den Nutzern zu erfahren. Auf der Grundlage dieser Auswertung wird das Konzept des Katalogs derzeit überarbeitet. Zudem werden die „White Ravens“ ab 2014 in einem neuen Rhythmus erscheinen und nicht mehr im Frühjahr auf der Internationalen Kinderbuchmesse in Bologna, sondern im Herbst auf der Frankfurter Buchmesse erstmals präsentiert. Auch die Datenbank, die benutzerfreundlicher gestaltet werden muss, soll 2014 neu programmiert werden. Als Ort für den Relaunch ist die Buchmesse in Frankfurt vorgesehen.

In dem Jahrbuch „Das Bücherschloss. Mitteilungen aus der Internationalen Jugendbibliothek“ wird umfassend aus der Arbeit der Bibliothek berichtet. Der Aufbau des „Bücherschlusses“ wurde umgestellt und neu gewichtet, indem den thematischen Beiträgen mehr Platz eingeräumt und der Berichtsteil gestrafft wurde. Weiterhin reicht der inhaltliche Bogen von Projektberichten und Interviews über Aufsätze zu kinderliterarischen Themen bis zu buchgeschichtlichen Beiträgen zu

ausgewählten Bibliothekbeständen. Wie in einem Kaleidoskop wird die Vielseitigkeit einer Institution eingefangen, die zugleich Bibliothek und außerschulischer Bildungsort, Literaturarchiv und Literaturmuseum, Forschungsstätte und Literaturhaus ist.

Außerdem erschien 2013 zu der Ausstellung „Eins, fünf, viele. Zahlenspiele im Bilderbuch“ ein bebildertes Katalog mit einführenden Texten und Annotationen.



## BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN FÜR ERWACHSENE

Seit Jahren bietet die Internationale Jugendbibliothek nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene Führungen durchs Haus an. Die Nachfrage nach Führungen für Studentengruppen, ausländische Bibliothekare, Kinderbuchverleger sowie für Privatgruppen hat 2013 weiter zugenommen. Insgesamt wurden 70 Gruppen durch

das Haus geführt. Nicht eingerechnet sind Volkshochschulgruppen, die regelmäßig die Ausstellungen auf eigene Initiative besuchen.

Der Vorsitzende des Freundeskreises Henning Schrödter-Albers (links) bei einer Führung für Erwachsene





## AUSSERSCHULISCHER BILDUNGORT



### Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren

Schreiben aus eigenem Antrieb ist weit mehr als nur eine Form des Selbstaustdrucks. Viele Jugendliche und junge Erwachsene verfolgen eigene Schreibprojekte, schreiben mit Engagement und Leidenschaft und einem ausgeprägten Qualitätsanspruch. Damit die Arbeit an eigenen Texten noch besser gelingt, damit sich Schreibpersönlichkeiten weiterentwickeln und Projekte reifen, sind Austausch, Anregungen und qualifizierte Anleitung nötig. Raum dafür schafft eine Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren, die eine ausgebildete Schreibpädagogin, Übersetzerin und Lektorin seit Anfang 2012 in der Internationalen Jugendbibliothek leitet. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert.

In regelmäßigen Treffen erhalten die 15- bis 20-jährigen Teilnehmer ein Forum, auf dem sie ihre Texte vorstellen und in einer Gruppe Gleichgesinnter diskutieren können. Sie bekommen eine professionelle Einschätzung zu ihren Arbeiten und Vorschläge zum Weiterarbeiten, außerdem gezielte Anregungen, die ihr Repertoire an Themen, Stillagen und Formen erweitern. So werden literarische Fähigkeiten individuell gestärkt, und der Blick für fremde und eigene Texte wird geschärft. Der regelmäßige Austausch in der Gruppe trainiert zudem die Fähigkeit, über Geschriebenes qualifiziert zu kommunizieren.

Vertieft wird dies durch Gespräche mit etablierten Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland, die in der Internationalen Jugendbibliothek zu Gast sind. Gelegenheit dazu gab es beispielsweise auf der Tagung



„17 Jahr. Adoleszenz im deutschen Jugendroman“, an dem die Jugendlichen nicht nur teilnahmen und intensiv mit den eingeladenen Autoren diskutierten, sondern das sie auch aktiv mit einem eigenen Beitrag, einem jugendliterarischen Terzett, bereicherten.

Im November traten sie erstmals mit eigenen Texten öffentlich auf. Die Internationale Jugendbibliothek hatte unter dem Titel „Junge Literatur live!“ zu einem literarischen Vortragsabend eingeladen. Vor einem überwiegend jungen, sehr interessierten Publikum trugen die Werkstatt-Teilnehmer ihre Geschichten, Gedichte und experimentellen Texte vor. Der Abend war ein großer Erfolg: Eine Literaturagentur zeigt Interesse an den Texten einer Teilnehmerin, eine andere wurde in einen Kurs der Bayerischen Akademie des Schreibens aufgenommen, eine weitere zur Bücherschau junior eingeladen.

## SCHULKLASSENPROGRAMM

### Lesungen und Illustratorenworkshops

Lesungen mit in- und ausländischen Autorinnen und Autoren für Schulklassen aller Altersstufen und Schularten sind ein



Lesung mit Azouz Begag

fester Bestandteil der Literaturvermittlung der Internationalen Jugendbibliothek. Sie werden im Rahmen von Kooperationen und begleitend zu Themenausstellungen und Projekten konzipiert und organisiert. Die Autorenbegegnung bringt Schülerinnen und Schülern Literatur in authentischer und lebendiger Weise nahe und ist ein Gewinn für beide: für den Autor oder die Autorin, die ins Gespräch mit einem jungen Publikum treten, wie für die Leser, für die Texte ein Gesicht erhalten. Alle zwei Jahre, wenn das White Ravens Festival für Internationale Jugendliteratur stattfindet, stehen Lesungen im Mittelpunkt des Schulklassenprogramms, aber auch 2013, einem Jahr ohne Festival, fanden einige Lesungen für Schülerinnen und Schüler statt.

Der französische Autor Azouz Begag, die deutsche Autorin Antonia Michaelis und die österreichische Schriftstellerin Cornelia



Cornelia Travnicek

Travnicek lasen im Rahmen des Deutsch-Französischen Tags, der Bücherschau junior und der Tagung „17 Jahr. Adoleszenz im deutschen Jugendroman“ vor insgesamt etwa 300 Schülerinnen und Schülern, die aus Münchner Mittel-, Realschulen und Gymnasien kamen.

Den Lesungen zur Seite stehen Illustratoren-Workshops, die für viele Kinder zu einem eindrücklichen Erlebnis werden, da hier die Begegnung mit einem Künstler meistens noch unmittelbarer wirkt als bei einer Autorenlesung. Schülerinnen und Schüler können in den Workshops einem Illustrator über die Schulter schauen und mit ihm gemeinsam arbeiten. Im Mittelpunkt der Workshops steht das kreative Arbeiten im Malstudio unter Anleitung eines Künstlers, der Ratschläge gibt, lobt, anfeuert und selber

mittut. Die Illustratorin Binette Schroeder, die in der Internationalen Jugendbibliothek ein eigenes Kabinett mit ihren Arbeiten und Sammlungen eingerichtet hat und unregelmäßig zu Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern einlädt, bezeichnet die Illustratoren-Workshops als eine „Schule des Sehens“.

Im Berichtsjahr gab der Illustrator und Comiczeichner Ole Könnecke, dem die Bibliothek im Sommer eine Ausstellung widmete, einen Workshop zu seinen erfolgreichen „Anton“-Büchern. Der iranische Illustrator Ali Boozari arbeitete mit Kindern in der Wehrgang-Ausstellung „Anaarestan“, während die aus dem Iran stammende, in New York lebende Illustratorin und Animationsfilmerin Rashin Kheiriyeh in der Europäischen Schule München über sich und ihre Arbeit sprach.

## Workshops zu laufenden Ausstellungen und zu den Lesemuseen

Für die Literaturvermittlung ebenfalls wichtig sind die altersspezifisch ausgerichteten pädagogischen Programme zu den laufenden Ausstellungen und zu den Lesemuseen. Die Workshops werden von Lehrern, Schreib- und Literaturpädagogen und Kunsterziehern im Dialog mit der Programmabteilung der Internationalen Jugendbibliothek entwickelt und durchgeführt. Sie eröffnen einen kreativ-spielerischen Zugang zu Büchern,



Workshop in der Wehrgang-Ausstellung „Anaarestan“

wecken Lust und Neugier auf Literatur, ermutigen zur Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen und tragen dazu bei, Lesen als vergnüglich, sinnstiftend und bereichernd zu erfahren. Die Aktivität der Kinder und Jugendlichen ist gefragt, indem sie ihre eigenen Gedanken, Erfahrungen und Ideen in die Workshops einbringen können.

Nachdem die Nachfrage nach den Ausstellungs- und Museumsworkshops bereits 2012 sehr hoch war, konnte sie im Berichtsjahr noch einmal gesteigert werden, was vor allem auf die Jahresausstellung „Buchstäblich anders. Ausgefallene Alphabetbücher aus aller Welt“ zurückzuführen ist. Diese

besuchten seit ihrer Eröffnung im November 2012 bis zum 31. Juli 2013 mehr als 90 Schulklassen im Rahmen eines kreativen Workshops. Damit war sie die erfolgreichste Ausstellung der Bibliothek seit 2008. Neben den Workshops zur Alphabet-Ausstellung waren die Angebote zur Ausstellung „Eins, fünf, viele. Zahlenspiele im Bilderbuch“ ebenfalls gefragt. In beiden Workshops wurde die Assoziationskraft der Kinder ebenso angesprochen wie das Spiel mit Sprache und Reimen.

Anliegen dieser Ausstellungen war es zu zeigen, dass Alphabet- und Zahlenbücher weit mehr als bloße didaktische Gebrauchs-

bücher sind, mit denen Kinder alphabetisiert werden. Diese Erkenntnis wurde auch Erziehern und Lehrern in einem gut besuchten Praxisseminar vermittelt, das die Bibliothek gemeinsam mit dem am Staatlichen Schulamt angesiedelten Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung konzipierte und durchführte. Am Beispiel der beiden Ausstellungen wurden Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Alphabet- und Zahlenbücher in der Schule kreativ und als Anregung für eigene Zahlen- und Buchstabenspiele lesen kann. Das Ästhetische, Verspielte, Originelle und Außergewöhnliche stand im Zentrum des Seminars, in dem die Teilnehmer nicht nur die überraschende Vielfalt von ABC- und Zahlenbüchern auf einer Führung kennenlernten, sondern das Thema auch in praxisorientierten Workshops durchspielten.

Obwohl die Alphabet- und die Zahlenausstellung die Publikumsmagneten für Schulen waren, machten immerhin 13 Schulklassen einen Comic-Workshop zur Ausstellung „Ole Könnecke“ mit. Auch die Künstlerbücher aus der Sammlung Reinhard Grüners, die von August bis Ende des Jahres in der Schatzkammer zu sehen waren, lockten mehr als 350 Schülerinnen und Schüler ins Schloss, die im Malstudio eigene Künstlerbücher auf Pappdeckeln, Kaffeefiltern, Brotzeittüten oder Servietten entwarfen.

Neben den temporär angebotenen Workshops zu wechselnden Ausstellungen gehören die pädagogischen Programme zu den Lesemuseen zum festen Repertoire der Internationalen Jugendbibliothek. Das Leben und Werk von Michael Ende oder von James Krüss wird Kindern mit Traumreisen, Reim- oder Zeichenwerkstätten näher gebracht. Im Binette-Schroeder-Kabinett werden vor allem Kindergarten- und Grundschulkin- der eingeladen, den Raum zu entdecken und sich von den Bildern, Gegenständen, Möbeln und dem mechanischen Theater verzaubern zu lassen. Die Nachfrage nach Workshops zu den Lesemuseen ist allerdings seit Jahren rückläufig, was vermutlich auf die Vielfalt und Attraktivität der Wechselausstellungen zurückzuführen ist.



Insgesamt besuchten etwas mehr als 3.500 Schülerinnen und Schüler einen Workshop zu einer Wechsausstellung oder zu einem Lesemuseum. Ab März bis zum Ende des Schuljahrs gab es mit Ausnahme der Ferien keinen Tag, an dem nicht mindestens eine Schulklasse im Schloss war. Vor allem im Juni und Juli hielten sich vormittags oft vier Klassen im Schloss auf, um an einem Workshop oder an einer Führung teilzunehmen. Auch in den Ferien kommen mittlerweile mehr und mehr Hortgruppen in die Bibliothek.

### Schreibwerkstätten

Vor allem für ältere Schülerinnen und Schüler werden Schreibwerkstätten konzipiert, die den Anspruch haben, die Teilnehmer über das eigene Schreiben für die literarische Qualität von Texten zu sensibilisieren. Die Schreibwerkstätten werden teilweise im Rahmen einer Wechsausstellung

Schreibwerkstatt „Die da drüben sieht man nicht“



abgehalten, darüber hinaus bietet die Internationale Jugendbibliothek zwei thematische Werkstätten an, die dem kreativen und perspektivischen Schreiben Raum geben.

In dem ganztägigen Workshop „Worte finden für das Unfassbare“, der in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Dachau durchgeführt wird, schreiben Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse literarische Texte über ihre Eindrücke und Erfahrungen, die der vorangegangene Besuch der Gedenkstätte bei ihnen ausgelöst hat. Ein erfahrener Verlagslektor leitet die Schreibwerkstatt, die nicht nur von Münchner Klassen, sondern von Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland im Rahmen von Klassenfahrten besucht wird. Das Programm wurde mehrfach auf Tagungen der Gedenkstättenpädagogik und in Fachzeitschriften vorgestellt.

Mauern, Grenzübergänge, ethnische und religiöse Grenzen in den Köpfen, Grenzen zwischen Arm und Reich, Gefängnisse – diese Themen stehen im Mittelpunkt einer neuen Schreibwerkstatt mit dem Titel „Die da drüben sieht man nicht“. Sie eröffnet Schülerinnen und Schülern kreative, individuelle Zugänge zu Lehrplanthemen und fragt, wie Mauern überwunden werden können. Das vierstündige Programm intendiert nicht die Vermittlung kognitiver Inhalte, sondern will mit dem Medium des kreativen und perspektivischen Schreibens neue Möglichkeiten aufzeigen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Während der Dachau-Workshop sich mittlerweile etabliert hat, ist die Nachfrage nach der Schreibwerkstatt zum Thema Mauern noch nicht befriedigend.

### Der Wettbewerb „Gegengelesen“

Der Schreibwettbewerb „Gegengelesen. Die Buchempfehlungen White Ravens der Internationalen Jugendbibliothek im Praxistest“ wurde zum vierten Mal durchgeführt. „Gegengelesen“ ist ein Projekt, das dem kritischen Urteil lesender Schüler öffentlichen Raum gibt, es anerkennt und auf eine Stufe mit der professionellen Literaturkritik stellt. Im Berichtsjahr wurde es ausschließlich in Zusammenarbeit mit Hauptschulen durchgeführt, was die teilnehmenden Lehrer besonders begrüßten, da viele Projekte der Lese- und Literaturförderung ausschließlich an Grundschulen und Gymnasien gerichtet seien.

Knapp 100 Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klasse aus acht Mittelschulen rezensierten aktuelle Buchempfehlungen, die die Lektorin für deutschsprachige Kinder- und Jugendliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek Lehrern am Anfang des Projekts auf einer Lehrerfortbildung vorgestellt und empfohlen hatte. Alle Schülerrezensionen wurden in einem Reader online veröffentlicht, die besten Texte prämiert und die Gewinner zu einem „Gegengelesen“-Tag in die Internationale Jugendbibliothek ein-



Die Gewinner des Wettbewerbes „Gegengelesen“

geladen. Dort kamen sie miteinander ins Gespräch und lernten auf einer Führung die Bibliothek kennen. Eine Lektorin von dtv junior stellte der Gruppe zudem die Stationen der Verlagsproduktion von der Abgabe des Manuskripts bis zur Auslieferung in den Handel vor.

### Bibliotheksführungen

Wissenswertes über die Geschichte von Schloss Blutenburg und der Internationalen Jugendbibliothek erfahren Kinder während der Bibliotheksführungen, die durch die historischen Gebäude, die Ausstellungen, Lesemuseen, das unterirdische Magazin und die Kinderbibliothek gehen. Auf diese Weise lernen viele Kinder zum ersten Mal eine Bibliothek kennen, die weit mehr zu bieten hat als einen Ausleihbetrieb. 2013 wurden 39 Führungen für insgesamt 967 Kinder durchgeführt. Das sind genau so viele wie im vorangegangenen Jahr.



## Kinderbibliothek

Die Besucherzahlen in der Kinderbibliothek gingen im Berichtsjahr um 6,5% auf nunmehr 14.700 Tagesbesucher zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der Neuanmeldungen und aktiven Besucher. Auch die Anzahl der ausgeliehenen Medien nahm zu. Somit lässt sich für die Entwicklung der Kinderbibliothek eine gemischte Bilanz ziehen. Ein Grund für die zurückgehenden Besucherzahlen liegt in der zunehmenden schulischen Belastung, die oft schon in der Grundschule einsetzt, sowie in den durchgeplanten Nachmittagsaktivitäten vieler Kinder. Andererseits konnten insbesondere für die fremdsprachigen Ausleihbestände neue Nutzer gefunden werden, die die Bestände intensiv nutzten und damit zur Zunahme der Ausleihzahlen beitrugen.

Der Buch- und Hörbuchbestand wird in Abstimmung mit den Wünschen der Nutzer laufend aktualisiert. Mittlerweile sind in der Kinderbibliothek Bücher in 21 Sprachen ausleihbar. Vor allem der osteuropäische Ausleihbestand ist aktualisiert und teilweise neu aufgebaut worden. Allerdings sind den Möglichkeiten, sich an die Nachfrage der Kunden anzupassen, Grenzen gesetzt, da sich der Ausleihbestand aus Zweit- und Drittexemplaren zusammensetzt und ausländische Verlage in der Regel nur ein Exemplar ins Haus schicken. Auch fehlt ein räumlich abgetrennter Bereich für die Jugendbücher, der aus Nutzersicht sinnvoll wäre, aber aus baulichen Gründen nicht eingerichtet werden kann.

Die Kinderbibliothek bot wieder ein Programm von Aktivitäten, das immer auch mit der Werbung neuer Leser verbunden ist. Dabei setzt die Kinderbibliothek verstärkt auf Lesungen und Veranstaltungen am Wochenende, indem das Publikum die Möglichkeit erhält, vor und nach einer Veranstaltung die Kinderbibliothek zu besuchen, sich als neuer Nutzer anzumelden oder Bücher zu entleihen. Im Herbst startete eine von der Ellis-Kaut-Stiftung geförderte Reihe von Sonntagsmatineen mit Münchner Autorinnen und Autoren unter dem Titel „Der Reihe nach!“. Die Autorinnen Gudrun Mebs und Dagmar Geisler traten im Rahmen dieses Programms in der Bibliothek auf. Sehr beliebt sind seit Jahren die Erzählnachmittage von Katharina Ritter, und auch die frei erzählten Weihnachtsmärchen der Oberpfälzer Märchenforscherin Erika Eichenseer haben sich zu einem festen Programmpunkt des Blumenburger Weihnachtsmarkts entwickelt. Großen Zuspruch fand erneut das Lichterhäuschen-

fest, das in der Kinderbibliothek an mehreren Nachmittagen vorbereitet wurde.

Die beiden 2009 gegründeten Leseclubs wurden fortgesetzt. Der „Schmöklerclub“, den Anfang des Jahres eine neue Literaturvermittlerin übernahm, wurde konzeptionell überarbeitet und richtet sich nun unter dem Titel „Buch auf, Film ab!“ an Kinder von acht bis zwölf Jahren. Diese beschäftigen sich mit einer Geschichte, besprechen diese und entwickeln anschließend im gemeinsamen Gespräch eine Idee für eine szenische Umsetzung. Sei es als Theaterstück, sei es als Puppenspiel oder Tanz, wird die szenische Interpretation von den Kindern gefilmt, mit einem einfachen Schneideprogramm auf einem I-Pad bearbeitet und zum Abschluss als Kurzfilm präsentiert. Die Verbindung von Literatur, szenischem Spiel und Film erweist sich als ein interessanter Weg, Kinder multimedial anzusprechen und an Literatur heranzuführen.



## SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNG



## BESTANDSAUFBAU UND BESTANDSERHALT

### Allgemeine Bestandsentwicklung

Seit ihrer Gründung 1949 wird der Bestand der Internationalen Jugendbibliothek dank der großzügigen Schenkungen von Verlagen aus aller Welt sowie von privaten Förderern kontinuierlich aufgebaut. Am Ende des Jahres 2013 belief sich der akzessionierte Bestand auf 612.963 Medieneinheiten. Die Internationale Jugendbibliothek besitzt damit weltweit die größte Sammlung Kinder- und Jugendliteratur in mehr als 130 Sprachen aus vier Jahrhunderten.

Der Buch- und Medieneingang lag im Jahr 2013 bei 19.629 Einheiten und damit um 35% höher als im Vorjahr. Der Anstieg um mehr als 5.000 Bücher und andere Medien ist vor allem auch auf größere Schenkungen von Privatpersonen zurückzuführen. Damit fiel der Anteil der Neuerscheinungen aus aktuellen Verlagsprogrammen prozentual auf unter 50% der Bucheinträge. Im Vorjahr betrug der Anteil noch knapp 70%. Aber nicht nur prozentual, sondern auch real gingen die Schenkungen aus aktuellen Verlagsprogrammen um 18% zurück. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass die kostenlose Einwerbung gerade ausländischer Neuerscheinungen immer schwieriger wird. Viele Verlage können sich die hohen Portokosten nicht mehr leisten und sparen beim Versand von Rezensionsexemplaren. Die beiden in-



Der chinesische Konsul Dai, Herr Generalkonsul Wang und die Bibliothekarin Lucia Obi

ternationalen Buchmessen in Bologna und Frankfurt sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig, weil vor allem kleinere Verlage ihre aktuellen, auf den Messen ausgestellten Produktionen an Mitarbeiter der Bibliothek übergeben können.

### Schenkungen und Sammlungen

#### Schenkung des Chinesischen

#### Generalkonsulats und des Konfuzius-Instituts

Das Generalkonsulat der Volksrepublik China und das Konfuzius-Institut in München übergaben der Internationalen Jugendbibliothek in einer von der Presse viel beachteten Veranstaltung 350 aktuelle Bilder-, Kinder- und Jugendbücher aus der Volksrepublik China, die den bestehenden historischen und aktuellen chinesischen Buchbestand um wertvolle und in Deutschland seltene Titel bereichern. Die Schenkung begründete eine Kooperationsvereinbarung mit dem Konfuzius-Institut zur Vermittlung hochwertiger chinesischer Kinder- und

Jugendliteratur in Deutschland. Das Konfuzius-Institut ermöglicht es zukünftig durch eine jährliche Schenkung chinesischer Literatur, den Ausleihbestand in der Kinderbibliothek sowie den Archivbestand chinesischer Kinder- und Jugendliteratur weiter auszubauen.

#### Pop-up-Sammlung Ulla Klückmann

Aus dem Nachlass seiner Frau schenkte Peter Klückmann der Bibliothek eine etwa 900 Bücher umfassende Sammlung von Pop-up-Büchern. Ulla Klückmann sammelte Pop-up-Bücher aller Formate und vielseitiger Stilrichtungen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und vom Beginn des 21. Jahrhunderts in den Sprachen Englisch, Deutsch, Niederländisch, Spanisch und Japanisch. Kinder- und Jugendbücher jeder Gattung sind vertreten, von Sachbüchern über illustrierte Klassiker, papiertechnische Meisterwerke von Papieringenieuren wie Ron van der Meer oder Robert Sabuda, Märchen, Tier- und Gruselgeschichten.

#### Schenkung des Türkischen Generalkonsulats

Das türkische Generalkonsulat in München übergab der Internationalen Jugendbibliothek 120 Titel türkischer Kinder- und Jugendliteratur für alle Altersgruppen in Mehrfachexemplaren, sowohl für den



Bestand der wissenschaftlichen Spezialbibliothek als auch für die Ausleihe in der Kinderbibliothek. Die Bücher, darunter viele Märchen und Sachbücher, sind katalogisiert worden und stehen für Nutzer bereit.

#### Erich Kästner-Forschungsarchiv

Der niederländische Erich Kästner-Bibliograph und -Forscher Johan Zonneveld aus Den Haag hat im Zuge seiner Jahrzehnte langen Recherchen für seine 2011 erschienene dreibändige „Bibliographie Erich Kästner“ ein umfangreiches Archiv zu Erich Kästner aufgebaut und systematisch erschlossen. In einer Vereinbarung wurde die Übergabe dieses einzigartigen Forschungsarchivs an die Internationale Jugendbibliothek im Jahr 2023 festgeschrieben. In dem Archiv befindet sich Johan Zonnevelts gesamte Sammlung der Primär- und Sekundärliteratur: auditive, visuelle und audiovisuelle Materialien von und über Erich Kästner. Besonders wertvoll sind einige Originalmanuskripte von Erich Kästner sowie Johan Zonnevelts Fotoalben, die sämtliche Wirkungsorte Erich Kästners anschaulich dokumentieren.

#### Teilarchiv des Ellermann-Verlags

Eberhard Spangenberg vermachte der Bibliothek ein Teilarchiv des Ellermann Verlags aus dem Nachlass seiner Mutter Christa Spangenberg. Es umfasst etwa 340 Kinder- und Jugendbücher aus der Produktion des Ellermann Verlags einschließlich Lizenzausgaben, Materialien aus dem Verlagsarchiv wie Korrespondenzen Christa Spangenbergs sowie Originalzeichnungen, -gouachen, -aquarelle und -collagen von Lilo Fromm, Annegert Fuchshuber, Irmgard Lucht, Reinhard Michl, Peter Sís u. a.

#### Schenkung Ni Ni Yin-Pleyer

Frau Ni Ni Yin-Pleyer, ursprünglich aus Yangon in Myanmar, die seit 15 Jahren in München als Dolmetscherin, Übersetzerin, Sprachlehrerin und Autorin arbeitet, schenkte zahlreiche Kinderbücher in birmanischer Sprache, die sie von eigenen Reisen nach Myanmar oder über Kontakte dorthin gesammelt hat.



#### Bestanderschließung und Bestandserhalt

##### Erschließung des James Krüss Nachlasses

Seit Februar 2012 wird der Nachlass des Schriftstellers James Krüss wissenschaftlich erschlossen. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Nach der groben Sichtung und Sortierung des gesamten Nachlasses und der Feinerschließung der Werkmanuskripte wurde im Berichtsjahr die umfassende Korrespondenz des Autors vollständig geordnet, im Verbundportal Kalliope katalogisiert und archivgerecht abgelegt. Das Erschließungsprojekt wird voraussichtlich Ende Januar 2016 abgeschlossen sein.

##### Erschließung der Lawrence Sipe Sammlung

Die Lawrence R. Sipe Collection enthält etwa 4.200 Bände amerikanischer Bilder- und Jugendbücher aus den letzten 25 Jahren. Der Schwerpunkt liegt thematisch auf Büchern zur Multikulturalität, afroamerikanischer Literatur und Märchen. Die 2012 begonnene Erschließung der Sammlung konnte 2013 abgeschlossen werden. Eine Ausstellung zur aktuellen amerikanischen Illustration auf der Grundlage der Lawrence R. Sipe Sammlung ist für das Frühjahr 2014 in Vorbereitung.

##### Reinigung im unterirdischen Magazin

Im Jahr 2012 begann die Reinigung des umfangreichen Kernbestands älterer Bücher im unterirdischen Magazin der Blütenburg und konnte 2013 dank großzügiger Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für



Die Stipendiaten Brenda Bellorín, Fabricio Waltrick, Emi Mori und Noriko Shima

Unterricht und Kultus und der Landeshauptstadt München fortgesetzt werden. Mit der Reinigung eines Teilbestands von 90.000 Büchern wurde eine Sanierungsfirma mit Erfahrung in der Reinigung von Büchern und Archivgut beauftragt. Das Projekt konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden. Damit sind knapp 200.000 Bücher im unterirdischen Magazin gereinigt.

## FORSCHUNG

Mit Ausnahme des Ausleihbestands in der Kinderbibliothek werden die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek von in- und ausländischen Akademikern, Dozenten, Doktoranden, Studenten, Bibliothekaren, Stipendiaten und anderen Fachleuten für Forschungen und Studien genutzt. Dafür steht ein Lesesaal zur Verfügung. Ein Teil der internationalen Sekundärliteratur und der laufenden Fachzeitschriften ist dort in einer Freihandaufstellung untergebracht. Die Mitarbeiter im Lesesaal beraten die Besucher und beantworten telefonische und schriftli-

che Anfragen. Zudem ist die Bibliothek an die Fernleihe angeschlossen.

Im Jahr 2013 besuchten rund 1.100 Nutzer den Lesesaal.

Sie kamen aus folgenden Ländern: Ägypten, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Japan, Kolumbien, Polen, Slowenien, Spanien, Ungarn, den USA und Venezuela.

**Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amts**  
Das Stipendiatenprogramm der Internationalen Jugendbibliothek verfolgt das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und Illustration zu unterstützen und den wissenschaftlichen Austausch und die internationale Kooperation zu fördern. Mit dem seit mehr als 50 Jahren vom Auswärtigen Amt geförderten Programm will die Internationale Jugendbibliothek Impulse für eine vergleichende Kinder- und Jugendbuchforschung in einer zunehmend vernetzten Welt geben. Gleichzeitig soll die wissenschaftliche Nutzung des Buchbestands der Internationalen Jugendbibliothek aus vier Jahrhunderten angeregt werden.

Im Berichtsjahr erhielten 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland die Möglichkeit, für mindestens

sechs Wochen und bis zu drei Monaten ein Forschungsthema zu bearbeiten, für das sie bereits erste Vorarbeiten geleistet hatten. Das Spektrum der Themen reichte von vergleichenden Forschungen zu neuen kinder- und jugendliterarischen Entwicklungen, etwa auf dem Feld der Erstleselektüre, Fantasyliteratur und des Adoleszenzromans, über Übersetzerstudien und Fragen nach der Konstruktion von Freiheit und Gender in der Jugendliteratur bis hin zu Studien zum Bild-Text-Verhältnis im zeitgenössischen Bilderbuch.

### Förderprogramm ViVaVostok

Im Sommer 2013 übernahm die Internationale Jugendbibliothek von der Robert Bosch Stiftung das Förderprogramm „ViVaVostok.

Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa“, das die Bibliothek gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung 2012 entwickelt hat. Das Programm ViVaVostok öffnet aktueller Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa die Tür zum deutschsprachigen Raum und will die in den 1990er-Jahren weitgehend abgebrochenen Brücken zwischen der deutschsprachigen und der ost- und mitteleuropäischen Kinder- und Jugendliteratur wieder aufbauen. In dieser Vermittlerfunktion stärkt das Förderprogramm den Dialog zwischen den deutschsprachigen und mittel- sowie osteuropäischen Gesellschaften und hilft, durch Lesungen, Gespräche, Diskussionen beiderseitig Vorurteile abzubauen.

ViVaVostok-Veranstaltung aus Schloss Trebnitz





Im Rahmen des Förderprogramms ViVaVostok werden Kinder- und Jugendbuchautoren sowie Illustratoren aus mittel- und osteuropäischen Ländern nach Deutschland, Österreich und in die Schweiz auf Festivals, Lesefeste, Buchmessen oder ähnliche Veranstaltungen eingeladen. Kinder und Jugendliche bekommen dadurch die Möglichkeit, fremdsprachigen Autoren und Illustratoren persönlich zu begegnen und in andere Lebenswelten einzutauchen. Die Vielfalt und der kinderliterarische Reichtum dieser Länder soll sich in lebendigen Veranstaltungen wie Lesungen, Workshops oder Diskussionen entfalten können. Insbesondere bei Schulklassenlesungen werden Kinder und Jugendliche so zu einem Gespräch über fremde Kulturkreise und Zivilgesellschaften angeregt.

Das Programm, das die Robert Bosch Stiftung finanziert und das inhaltlich von der für osteuropäische Kinder- und Jugendliteratur zuständigen Bibliothekslektorin Dr. Katja Wiebe und administrativ von der Verwaltung der Internationalen Jugendbibliothek betreut wird, hat sich in kurzer Zeit hervorragend entwickelt. 33 Autoren aus

neun mittel- und osteuropäischen Ländern – von Belarus über Bulgarien, die Länder des Baltikums und Polen bis hin zu Russland und der Ukraine – wurden zu Festivals und Veranstaltungsreihen eingeladen. Etwa 150 Lesungen und Workshops wurden bereits im Rahmen von ViVaVostok durchgeführt. Gefördert wurden beispielsweise das renommierte internationale literaturfestival berlin, der Programmschwerpunkt „transyd kids“ auf der Leipziger Buchmesse, die Europäische Kinderbuchmesse Saarbrücken, das Kinder- und Jugendbuchfestival Bookolino in Graz, das Rheinische Lesefest Käpt'n Books in Bonn oder das „Lesofantenfest“ der Büchereien Wien. Auch regionale Festivals wie das Internationales Festival für illustrierte Kinder- und Jugendliteratur Trebnitz oder die Schmökernacht der Stadtbibliothek Magdeburg luden ViVaVostok-Autoren ein.

Seit Herbst widmet sich eine eigene Homepage den Aktivitäten des Förderprogramms. Zudem wurde über ViVaVostok mehrfach in der Fachpresse und in den überregionalen Medien, etwa im Deutschlandradio, berichtet. Etliche Anfragen für eine Förderung im Jahr 2014 liegen bereits vor.

## GREMIEN DER STIFTUNG INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK

### Stiftungsrat

Vorsitzender  
Dr. Dominik von König  
Stellvertretender Vorsitzender  
Dr. Rolf Griebel, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek  
OAR Uta-Christina Biskup, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Jeffrey Garrett, Associate University Librarian for Special Libraries Northwestern University Library, Evanston  
Klaus Humann, Verleger  
Peter Nickl, Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek  
StD Michael Reißmann, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus  
Eva Schuster, Kulturreferat der Landeshauptstadt München  
Dr. Sabine Solf, UNESCO  
Eberhard Spangenberg

### Stiftungsvorstand

Vorsitzender: Nikolaus Turner  
Dr. Christiane Raabe  
Dr. Barbara Scharioth

## FÖRDERER UND SPONSOREN

### Institutionelle Förderer

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst  
Landeshauptstadt München

### Förderer und Sponsoren

Amerikanisches Generalkonsulat  
Astrid Lindgren Memorial Award  
Auswärtiges Amt  
Bayerische Sparkassenstiftung  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst  
Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Europäische Union/ Europäischer Sozialfonds für Deutschland  
Ellis Kaut Stiftung  
Frankfurter Buchmesse GmbH  
Kulturreferat der Landeshauptstadt München  
Robert Bosch Stiftung  
Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek  
Verein der Freunde von Schloss Blütenburg  
Familie Erlenbach-Wegner  
Erbengemeinschaft James Krüss  
Elisabeth Rolle  
Mariko Sato-Ende  
Henning Schroedter-Albers

Dr. Sabine Solf  
Frank Tentler  
Aladin Verlag  
Arche Kalender Verlag  
Der Audio Verlag  
Baumhaus Verlag  
Beltz & Gelberg  
Bastei-Lübbe/ Boje-Verlag  
Carl Hanser Verlag  
Carlsen Verlag GmbH  
Dorling Kindersley Verlag  
Fischer Schatzinsel  
Gabriel Verlag  
Headroom  
Jungbrunnen Verlag  
Kaufmann Verlag  
Kosmos-Verlag  
Lappan Verlag  
Minedition  
mixtvision  
moses Verlag  
Nilpferd im Residenz Verlag  
NordSüd Verlag  
Planet Girl  
Ravensburger Buchverlag  
Rowohlt Verlag  
Tessloff Verlag  
Thienemann Verlag  
Verlag Carl Ueberreuther

## ZAHLEN UND FAKTEN 2013

Personal	
Stellenplan	21,5
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Volontäre	1
Auszubildende	2
Projektstellen	2
Gesamtabschluss	
Einnahmen in Euro	2.181.482
davon Institutionelle Zuwendungen	1.646.526
davon Einnahmen (Eigenmittel)	196.679
davon Einnahmen Drittmittel (Projektbezogen)	338.152
davon Drittmittel aus Vorjahr	100.868
Ausgaben in Euro	2.096.059
davon Personalkosten	1.290.345
davon Sachkosten (inkl. Investitionen)	552.732
davon Projektbezogene Ausgaben (Drittmittel)	252.857
Bestände, akzessioniert	
Medieneinheiten	612.963
darunter historische Bestände (bis 1950)	66.823
darunter Primärliteratur (ab 1950), Magazinbestand	481.582
darunter Sekundärliteratur	29.384
darunter Zeitschriften	6.634
darunter AV Medien	2.593
darunter Ausleihbestand der Kinderbibliothek	25.947
Medienzugang	
Medieneingang gesamt	19.620
davon aktuelle Verlagsprogramme	8.025
davon private Schenkungen	11.595
Katalogisierter Medienzugang	10.735

Benutzung	
Entleihungen gesamt	62.766
davon Kinderbibliothek	56.626
davon Lesesaal	5.650
davon Fernleihe	490
Besucherzahlen	
Besucherzahlen gesamt	38.057
davon Kinder und Jugendliche	23.000
davon Erwachsene	15.057
davon Benutzer der Kinderbibliothek	14.732
davon Benutzer der Forschungsbibliothek	1.011
davon Besucher der Museen und Ausstellungen	8.996
davon Teilnehmer an den Veranstaltungen	5.763
davon Teilnehmer der Schulklassenprogramme	4.867
davon Teilnehmer an Kursen (Sprachkurse, Malkurse etc.)	2.688
Lesemuseen, Ausstellungen	
Tagesbesucher gesamt	10.205
davon Lesemuseen	3.917
davon Wechselausstellungen	5.079
Bibliotheksführungen für Erwachsene	1.209
Öffentliche Veranstaltungen	
Teilnehmer gesamt	4.097
Lesungen, Podien, Vorträge, Fortbildungen	1.538
Familien- und Hoffeste	1.650
Erzähl- und Bastelnachmittage	909
Veranstaltungen für Schulklassen	
Teilnehmerzahl gesamt	4.867
6 Lesungen und Illustratorenworkshops	364
140 Workshops zu Ausstellungen, den Museen und Schreibwerkstätten	3.536
39 Führungen	967

# Impressum

## Jahresbericht 2013

© Internationale Jugendbibliothek

### Redaktion

Dr. Christiane Raabe, Jochen Weber

Gestaltung, Layout und Satz:

Eva Geck, Ute Konstanzer

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

### Kontakt

Internationale Jugendbibliothek

Schloss Blumenburg, 81247 München,  
Deutschland

Tel.: +49-(0)89 8912110,

Fax: +49-(0)89 891211-38

E-Mail: [info@ijb.de](mailto:info@ijb.de), Internet: [www.ijb.de](http://www.ijb.de)

### gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus



---

# Internationale Jugendbibliothek

Schloss Blutenburg · 81247 München · [www.ijb.de](http://www.ijb.de)

